
Landwirtschaftliches Zentrum SG

Mattenweg 11
9230 Flawil



Volkswirtschaftsdepartement
des Kantons St.Gallen

Fachstelle

Kontaktperson:

Direktwahl:

Fax:

E-Mail:

Obstbau

Richard Hollenstein

071 / 394 53 23

071 / 394 53 55

richard.hollenstein@lzsg.ch

NAP-Projekt 02-220

Primärsammlung Obst

Landw. Zentrum SG
Fachstelle Obstbau, 9230 Flawil

Jahresbericht 2005

Einleitung

Die Fachstelle Obstbau des Landw. Zentrums SG leistet mit dieser Primärsammlung einen Beitrag zur Erhaltung der genetischen Ressourcen alter Apfelsorten. In dieser Sammlung werden wir insbesondere alte Apfelsorten berücksichtigen die aus der Inventarisierung des NAP-Projektes 8 der Ostschweizerkantone SG/TG/AR/AI hervorgegangen sind. Bei Sorten mit guten Frucht- und Baumeigenschaften wird so schnell wie möglich eine Edelreiserproduktion aufgebaut. Der Ostschweiz soll somit wieder Pflanzmaterial mit regionalen Sorten zur Verfügung stehen.

Zusammenfassung

Die Fachstelle Obstbau betreibt am Standort Flawil eine Versuchsfläche von 1,3 ha Obst. Ein Teil der Primärsammlung (Niederstamm) ist in der Versuchsfläche (Riedern) integriert. Ein weiterer Teil, die Hochstammbäume, sind auf dem Betrieb von Alois Schilliger, Häuslen, 9240 Niederglatt ausgepflanzt (Parzelle Lachenacker). Die Bepflanzung beider Parzellen konnte im Winter 04/05 vorgenommen werden. Auf der Parzelle Riedern stehen 21 Sorten auf insgesamt 41 Niederstammbäumen. Die Parzelle Lachenacker wurde mit 200 Hochstammbäumen der Sorte Schneiderapfel als Stammbildner bepflanzt. Die alten Sorten werden nun mittels einer Gerüstveredelung aufgepfropft. Sowohl Niederstamm- wie Hochstammbäume haben sich prächtig entwickelt.

Parzelle Riedern

Am 14. April 2005 konnten die 41 Niederstammbäume bei guten Bedingungen gepflanzt werden. Die Qualität des angelieferten Baumaterials war sehr unterschiedlich. Es reichte von kräftigen Jungbäumen bis hin zu 2. Qualität-Bäumen. Dies liegt aber sicher in der Natur der Sache, d.h. in den unterschiedlichen Baum- und Wuchseigenschaften der einzelnen Sorten.

Die Pflege der Bäume erfolgte analog einer Niederstammtafelapfelanlage. Die Parzelle ist zusätzlich mit einem Hagelnetz versehen. Die Bäume hatten somit einen guten Start und brachten bereits erste Früchte von ansprechender Qualität hervor.

Das Projekt konnte anlässlich eines LBL-Kurses vom 13. Mai 2005 (Innovationen in der Landwirtschaft) vorgestellt werden. Am Sonntag, 5. Juni fand am LZSG der Ehemaligensonntag des Vereins ehemaliger Schüler St.Gallischer Landwirtschaftsschulen statt. Das Projekt fand bei den Besuchern grossen Anklang.

Die gesamte Versuchsfläche wird im Winter 05/06 mit einem Vorhang eingenetzt. Wir möchten so verhindern, dass unsere Versuchsflächen durch Feuerbrand befallen werden.





Parzelle Lachenacker

Die Pflanzung der Hochstammobstbäume erfolgte vom 10. bis 14. Januar. Das Pflanzmaterial war von ausgezeichneter Qualität. Die Pflege erfolgte analog der weiteren Hochstammparzellen auf dem Betrieb. Insgesamt wurden 3 Pflanzenschutzbehandlungen gegen Schorf und Mehltau appliziert. Der Mäusebekämpfung wurde grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Somit erforderte diese Arbeit nebst dem Pflanzen den grössten Arbeitsaufwand. Anfangs Dezember 2005 war das Fernsehen „Tele Top“ auf Besuch. Im Zusammenhang mit der Sendung „Usflug“ mit Reiseziel „Naturhistorisches Museum Winterthur“ wurde das Projekt Primärsammlung (Parzelle Langacker) mit Wort und Bild vorgestellt. In sehr gutem Zustand gingen die Bäume in den ersten Winter.





Allgemein

Da viele „Sorten“ noch in der Einführungssammlung stehen und noch nicht bestimmt sind konnten wir unsere Marschtabelle gemäss Projekteingabe nicht einhalten. Zudem wurde uns von der SKEK AG Obst, infolge starkem Auftreten von Feuerbrand, abgeraten Edelreisermaterial im August von Feldobsthochstämmen zu schneiden.

Flawil, 23. März 2005

R. Hollenstein

SG, Fachstelle Obstbau, Mattenweg 11, 9230 Flawil
Versuchsfläche Riedern

13	<u>Gala</u>	
12	<u>Gala</u>	
11	<u>Anbautechnik</u>	
10	<u>Anbautechnik</u>	
9	<u>Sortengarten</u>	
8	<u>Sortengarten</u>	
7	<u>SKEK-Primärsammlung</u>	<u>76 m</u>
6	<u>SKEK-Primärsammlung</u>	<u>76 m</u>
5	<u>SKEK-Primärsammlung</u>	<u>76 m</u>
4	<u>SKEK-Primärsammlung</u>	<u>76 m</u>
3	<u>SKEK -Primärsammlung</u>	<u>76 m</u>
2		<u>SKEK</u>
1	<u>Zwetschgen</u>	1 a <u>Zwetschgen</u>

Detailplan Reihe 7 SKEK Primärsammlung

Pos. - Nr.	Sorten - Nr.	Anzahl Bäume	Sortenname
1	11 76 55	2	Schönenberger
2	11 14 89	2	Zuckerstockapfel
3	10 98 15	2	Mannenbacher
4	11 07 06	2	Zürcher Apfel
5	11 91 69	2	Thurgauer Kent
6	11 97 45	2	Trischen
7	11 96 47	2	Sultacher
8	11 51 91	2	Riegel
9	10 58 97	2	Schönapfel
10	10 90 74	2	Anrig Sämling
11	13 68 21	2	Balgacher Reinette
12	13 68 22	2	Freundapfel
13	13 68 23	2	Augustiner Rosenapfel
14	13 68 24	2	Torkelapfel
15	13 65 74	2	Nüssler
16	13 33 91	2	Kastner
17	12 74 50	2	Roter Jakober
18	12 42 47	2	Kleinmäusler
19	13 24 08	2	Chrisiapfel
20	13 69 37	2	Salomönler
21	13 62 63	1	unbekannt
22	13 68 69	1	unbekannt
23	12 16 36	1	Gelbjogger
24	34 10 4		unbekannt